

	Seite
<i>Rubus ferox</i> <i>Whe.</i>	185
„ <i>chlorophyllus</i> <i>Gr.</i>	187
„ <i>pseudopsis</i> <i>Gr.</i>	188
„ <i>corymbiflorus</i> <i>Müll.</i>	188
„ <i>Oreades</i> <i>Müll. & Wirtg.</i>	188
„ <i>prasinus</i> <i>F.</i>	190
„ <i>Jensenii</i> <i>Lange.</i>	190
„ <i>Sendtneri</i> <i>Prog.</i>	190
„ <i>Villarsianus</i> <i>F.</i>	191

Cyclatis.

<i>Rubus saxatilis</i> <i>L.</i>	191
<i>R. Areschougi</i> <i>A. Bl.</i>	192
<i>R. castoreus</i> <i>Laest.</i>	192
<i>Rubus arcticus</i> <i>L.</i>	192
„ <i>acaulis</i> <i>Michx.</i>	192
„ <i>Chamaemorus</i> <i>L.</i>	192

Nectria Westhoffiana, ein neuer Pilz Westfalens.

Von G. Lindau.

In den „Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens“ habe ich Seite 15 eine *Nectria* angeführt, welche mit *Nectria Pezicula* *Speg.*, einer Art, die bisher nur aus Oberitalien bekannt war, Übereinstimmung zeigte. Der Pilz war mir schon beim ersten Auffinden durch die Art seines Vorkommens interessant. Er fand sich nämlich in grosser Menge auf Löschpapier, auf dem längere Zeit *Ascoidea rubescens* gelegen hatte. Von neuem wurde ich auf den Pilz aufmerksam, als mir vor einigen Jahren mein leider so früh verstorbener Freund Dr. Westhoff Material von der *Ascoidea* zukommen liess. Wieder zeigten sich nach einiger Zeit auf dem Löschpapier, auf dem jener Pilz lag, die zierlichen Fruchtkörper der *Nectria*. Eine erneute Untersuchung, die von mir und Herrn Hennings vorgenommen wurden, ergab nun, dass der Pilz von den bisher bekannten Arten der Gattung verschieden ist. Er stellt eine neue Art dar und mag den Namen *Nectria Westhoffiana* *P. Henn. et Lindau* führen.

Ich gebe im folgenden die Beschreibung des Pilzes. Die Fruchtkörper stehen vereinzelt in grosser Menge auf den Fasern des Papiers, zwischen denen sie in Form winziger kleiner Kugeln zuerst emportauchen. Allmählich wachsen sie heran bis etwa zum Durchmesser von 0,3—0,48 mm. Am Scheitel sind sie etwas eingedrückt, die Aussenseite ist kahl. Im frischen Zustande sind sie scharlachrot und werden beim Trocknen etwas dunkler. Sie stehen

weder auf einem Stroma, noch auf Hyphengeflecht; daher stelle ich den Pilz zur Untergattung *Dialonectria* *Sacc.* Die Schläuche sind sehr zahlreich, cylindrisch, oben abgerundet, kaum gestielt, bis etwa 100 μ lang und 8—9 μ breit. Die Sporen werden zu 8 in den Schläuchen gebildet, sind länglich, an beiden Enden abgerundet, 12—14 μ lang und 6—8 μ breit, durch eine Wand in der Mitte 2zellig. Die Farbe schwankt von völliger Durchsichtigkeit bis zu sehr zartem Fleischrot. Jede Zelle ist mit einem grossen Öltropfen versehen. Paraphysen fehlen im reifen Zustande.

Von *N. cherticola* (*Fuck.*) *Sacc.* ist die neue Art durch den eingesenkten Scheitel und die etwas kürzeren Sporen verschieden. *N. Pezicula* *Spey.* ist durch das Vorhandensein eines Hyphenfilzes, in dem die Fruchtkörper sitzen, ganz abweichend, obwohl die Sporen sehr ähnlich sind.

Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens.

Von W. Brinkmann, Lehrer in Lengerich i. W.

Die nachstehenden Aufzeichnungen beziehen sich mit wenigen Ausnahmen auf die Umgegend von Lengerich. Sie schliessen sich den im 20. Jahresbericht von Dr. G. Lindau veröffentlichten „Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens“ eng an. Diejenigen Arten — es sind ihrer etwa 240 bis 250 — welche bereits dort für hiesige Gegend angemerkt waren, sind in dieser Arbeit nicht mehr aufgeführt worden, sofern nicht andere Gründe dies erforderten.*) Bei selten vorkommenden oder an ganz bestimmten Standorten wachsenden Pilzen erschien mir die genaue Angabe des Fundortes erforderlich, da wenigstens die erdbewohnenden Arten ebenso ihre besonderen Standorte haben, wo sie zu günstigen Zeiten wiederzufinden sind, wie die übrigen Pflanzen. Bei den holzbewohnenden Arten ist dagegen der Standort meistens kein dauernder, weil ihre Lebensbedingungen mit dem Untergange des Substrates an dem betreffenden Orte verloren gehen. Deshalb ist bei solchen Pilzen die genaue Ortsangabe unterblieben.**)

Um der Frage näher zu treten, inwieweit der Standort der erdbewohnenden Arten abhängig ist von der geologischen Beschaffenheit des

*) Die Namen derjenigen Arten, welche in unserer Provinz bisher noch nicht beobachtet wurden, sind gesperrt gedruckt. Berücksichtigt wurde hierbei auch die von A. Flechtheim im 23. Jahresberichte veröffentlichte Arbeit „Über Basidiomyceten und Ascomyceten des Kreises Höxter.“

**) Die aufgeführten Orte sind, wo dies nicht besonders angegeben ist, stets in der Nähe von Lengerich zu suchen.

Die Ziffern geben die Monate an, in welchen die Pilze gefunden wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1896-97

Band/Volume: [25_1896-1897](#)

Autor(en)/Author(s): Lindau Gustav

Artikel/Article: [Nectria Westhoffiana, ein neuer Pilz Westfalens. 194-195](#)